

Wolfgang Bosbach zu Gast bei der Sparkasse

„Worauf es jetzt in Deutschland und Europa ankommt“

Unionspolitiker Wolfgang Bosbach war bei der Sparkasse Offenburg/Ortenau zu Gast. Im Dialog mit Moderator Andreas Franik sprach er über seinen Lebensweg, das Wesen der Demokratie, über die aktuelle Politik und seine Wünsche für die Zukunft.

Franik bereitete mit seinen Fragen einem Mann die Bühne, der mit viel Sachkenntnis und Humor begeisternd zu erzählen weiß und dabei immer authentisch ist. Schlagfertig und hinter sinnig warf Bosbach damit einen ganz persönlichen Blick auf sein Leben und die Politik. Gefragt nach der Unabhängigkeit seiner Meinung und Überzeugung erklärte Bosbach, dass es die Aufgabe von Politikern sei, das Vertrauen, das die Wähler in die Politiker setzen, zu rechtfertigen, und zwar in Wort und Tat. Er habe für sich immer sagen können: „Die Leute kennen mich und wählen mich trotzdem.“

Bosbach plädierte für einen fairen Umgang miteinander. Keine Partei habe die Wahrheit gepachtet, und in einer Demokratie würden unterschiedliche Auffassungen miteinander ringen. Koalitionen können seiner Ansicht nach gelingen, wenn Übereinstimmung in Sachfragen herrscht und Sympathie und Vertrauen nicht an Parteigrenzen Halt macht.

„Demokratie ohne Demokraten funktioniert nicht“

Bosbach sieht den Graben zwischen Wählern und Gewählten größer werden. Das Interesse der Bevölkerung sei zwar groß, aber nur 1,8 Prozent der deutschen Bevölkerungen sind Mitglied in einer Partei. „Demokratie ohne Demokraten funktioniert nicht“, stellte er fest. „Sind wir in Deutschland wirtschaftlich auf die Zukunft vorbereitet?“ lautete eine Frage von Franik. Bosbach erklärte: „Wir haben starke „alte“ Industrien, aber es bedarf einiger Anstrengungen, um in den neuen Industrien nicht komplett den Anschluss zu verlieren“. Der Börsenwert von Apple sei höher als der unserer zehn größten DAX Unternehmen. „Uns geht es gut, es lohnt sich für dieses Land zu arbeiten“, so Bosbach weiter. Deutschland sei noch immer eine große Export- und Industrienation, ein von vielen bewundertes Land der Stabilität, das durchaus auch stolz auf das Erreichte sein könne. Im Zeitalter der Digitalisierung würden die Weichen für die Zukunft aber vor allem in Asien und Nordamerika gestellt.

Die Europäische Union macht Bosbach Sorgen. Um in der Welt gehört zu werden, müsse Europa mit einer Stimme sprechen. Er zog den Vergleich: Bei Gründung der europäischen Wirtschaftsunion vor 61 Jahren hätten die heutigen 28 Mitgliedsstaaten 550 Millionen Einwohner gehabt bei einer Weltbevölkerung von 3,5 Milliarden Menschen. Inzwischen hat sich die Weltbevölkerung verdoppelt, und die jetzigen 28 Mitgliedsstaaten haben immer noch die gleiche Einwohnerzahl. Zum ersten Mal scheidet nun ein Land aus der Union aus. Es sei eine große Aufgabe dafür zu sorgen, dass sich alle Länder, auch die kleineren, in der EU wiederfinden.

Final erzählte Bosbach noch einige private Anekdoten aus seinem „Fünf-Frauen-Haushalt“. Bosbach erheiterte dabei das begeisterte Publikum mit seiner lebensbejahenden und authentischen Frohnatur. Mit Wolfgang Bosbach als Referenten hat die Sparkasse mal wieder einen Volltreffer gelandet. Vorstandsvorsitzender Becker dankte dem weit über die Parteigrenzen hinaus beliebten und geachteten Ex-Politiker für seine klaren Worte und die heiteren Anekdoten bei seinem Auftritt in Offenburg.